

ProRad Arbeitsgemeinschaft Düren

Eine Bürgerinitiative, 2015 gegründet
c/o Veith, Dorfstraße 3, 52372 Kreuzau-Üdingen



Bundesministerium f. Verkehr und dig. Infrastruktur
- Abteilung Bundesfernstraßen -
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Eilt!

15. September 2018

Baumaßnahme B56n

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Zeit arbeitet Straßen.NRW fleißig am Restabschnitt der neuen Ortsumgehung für Düren, der B56n. Aus Radfahrersicht ist das, was bisher an den Kreuzungen der B56n mit den stadtauswärts führenden Straßen realisiert wurde, mehr als unbefriedigend.

Eine einzige Katastrophe sind die baulichen Anlagen und die Radverkehrsführung an der Kreuzung der B56n mit der B264. Um Ihnen zu verdeutlichen, dass das nicht übertrieben formuliert ist, fügen wir unser Schreiben vom 13.07.2018 bei, mit dem wir uns an Straßen.NRW sowie die Stadt und den Kreis Düren gewandt haben, um die bestehenden Probleme aufzuzeigen. Anhand der Schilderungen in diesem Schreiben können Sie sich ein Bild davon machen, wie unbefriedigend und gefährlich die Situation im Bereich der Kreuzung für Radfahrer ist.

Wir sind bezüglich der in unserem Schreiben vom 13.07.2018 angesprochenen Punkte bereits im Gespräch mit der Niederlassung Eifel-Ville von Straßen.NRW und suchen auch mit anderen Projektbeteiligten das Gespräch.

An Sie möchten wir uns konkret in Bezug auf eine Radroute wenden, die nun durch die B56n unterbrochen wird. Radfahrer, die darauf unterwegs sind, werden also gezwungen, einen Umweg über den schlecht gestalteten Kreuzungsbereich der B56n/B264 zu machen. Siehe die Beschreibung in der Anlage. In unserem Schreiben vom 13.07.2018 haben wir diesen Punkt auf Seite 8 (oben) knapp erörtert.

Dazu veranlasst, Sie direkt anzusprechen, hat uns eine schriftliche Information, die wir von dem Leiter der Niederlassung Eifel-Ville von Straßen.NRW, Herrn Decker, erhalten haben. Dieser teilte uns mit, dass „wesentliche Planänderungen ... jedoch schon aus rechtlichen Gründen nicht mehr möglich“ sind.

Wir fordern Sie auf, eine unbürokratische Mittelbereitstellung zur Wiederherstellung der unterbrochenen Radroute zu prüfen. Wenn Ihrerseits Bereitschaft dazu besteht, würde ProRad Düren sehr gerne bei der Erarbeitung einer Lösung einbezogen werden.

Eine zeitnahe Entscheidung Ihrerseits wäre dabei aus unserer Sicht sehr hilfreich, weil die Einrichtung einer Baustelle zwecks Errichtung einer Radbrücke oder eines Radtunnels umso mehr Einschränkungen des motorisierten Verkehrs mit sich bringt, je mehr Zeit ins Land geht. Zur Zeit ist nur der südliche Teil der B56n eröffnet. Sobald der nördliche Teil fertig gestellt ist, wird die neue Bundesstraße sehr viel stärker frequentiert werden als derzeit.

Zu guter Letzt möchten wir nun noch ein grundsätzliches Thema ansprechen:

Für uns stellt es sich so dar, dass die vorliegende Situation u.a. darauf zurückzuführen ist, dass bei der Planung keine Fachleute beteiligt waren, die den nicht-motorisierten Verkehr im Blick haben. In einem Gespräch räumte Herr Decker ein, dass man eigentlich im eigenen Hause bei der Planung eine interdisziplinäre Herangehensweise hätte praktizieren müssen. Man dürfe etwa nicht erwarten, dass Verbände von sich aus im Vorfeld Einsicht in Planungsunterlagen nehmen. Unabhängig davon haben wir festgestellt, dass auch eine Einblicknahme in die Planungsunterlagen uns nicht in die Lage versetzt hätte, die jetzt entstandenen Probleme zu erkennen. Die Unterlagen liefern weder Informationen zur vorgesehenen Beschilderung noch zu den Hindernissen (Laternen, Schaltkästen usw.), die zur jetzigen unbefriedigenden Situation geführt haben. Unabhängig davon sollte man erwarten können, dass auch Radfahrer- und Fußgängerinteressen von den Planenden von vorneherein in zeitgemäßer Weise Berücksichtigung finden.

Dieser Fall erschüttert das Vertrauen in die Arbeit der Planenden bei Verkehrsmaßnahmen nachhaltig. Wir hoffen, dass dieses Vertrauen dadurch wiederhergestellt wird, dass die Belange des Radverkehrs bei künftigen Maßnahmen mit derselben Wertigkeit berücksichtigt werden wie die des motorisierten Verkehrs. Wir sehen uns nun eigentlich in der Pflicht, in Zukunft alle Baumaßnahmen im Hinblick darauf zu prüfen. Da alle Mitglieder von ProRad Düren ehrenamtlich tätig sind und unserem Engagement dadurch (zeitliche) Grenzen gesetzt sind, werden wir das jedoch nicht gewährleisten können.

Wir möchten Ihnen ans Herz legen, sicherzustellen, dass Planungen von Bundesbauvorhaben nur noch in interdisziplinären Teams erstellt werden, insbesondere natürlich bei Bundes- und Landesstraßen. Beim Delegieren von Planungsarbeiten an die Länder sollten die Länder also mit ausreichend personellen Ressourcen ausgestattet sein. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf Forderung 6 der neuen Initiative Aufbruch Fahrrad NRW:

Mehr Fahrrad-Expertise in Ministerien und Behörden¹

Mit freundlichen Grüßen,
Für die Arbeitsgemeinschaft ProRad Düren,

(Jens Veith)

(Tanja Malchow)

Anlagen:

- Beschreibung der Situation des unterbrochenen Radweges
- Schreiben von ProRad Düren an Straßen NRW, Stadt Düren und Kreis Düren vom 13.07.2018
- Zeitungsartikel vom 18.8.2018
- Leserbrief vom 29.8.

cc-Adressaten (per E-Mail, Versand am 18.9.2018):

- Landesverkehrsministerium NRW, z.H. des Referatsleiters Nahmobilität, Herrn Malburg
- Niederlassung Eifel-Ville von Straßen.NRW, z.H. des Niederlassungsleiters, Herrn Decker
- Kreis Düren, z.Hd. des Fahrradbeauftragten, Herr Reichert
- Aufbruch Fahrrad NRW, Köln
- ADFC Kreisverband Aachen

¹ www.aufbruch-fahrrad.de

Unterstützer: Verkehrsclub Deutschland VCD, Kreisverband Aachen-Düren e.V.; Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC), Kreisverband Aachen-Düren; Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND), Kreisverband Düren; Dürener Sozialrad (Evangelische Gemeinde zu Düren); Fahrrad Gothe, Düren; RSV – Radsportverein Düren.

